



40. JAHRESBERICHT

KREISSCHULE UNTERGÄU

SCHULJAHR 2019 / 2020



40. JAHRESBERICHT DER KREISSCHULE UNTERGÄU  
49. JAHRESBERICHT DER MUSIKSCHULE UNTERGÄU

## INTRO

Vorübergehend geschlossen	3
---------------------------	---

## PERSONELLES

Aufsichtsbehörde	6
Klassenlehrpersonen	6
Stellvertretungen	6
Fachlehrpersonen	6
Neuanstellung	7

## SZENE

Die abtretenden Schüler haben das Wort	9
Sehr gute Noten für die Kreisschule Untergäu	10
Projektwoche «Berufswahl»	13
Orientierungslauf	14
Die 2e macht Theater	15
Jahresschlussanlass	17
Wintersportlager	18
Alternativprogramme	20
Selbstgesteuertes Arbeiten	21
Der neue Würfel	23
Schülerrat	26
Schulentwicklung	28
Profilmächer	30
Food Waste	31
So nah und doch so fern – Fernunterricht an der KSU	32

## SCHULCHRONIK

Schulchronik Schuljahr 2019/20	35
--------------------------------	----

## STATISTIK

Sekundarschule E	42
Sekundarschule B	48
Gesamtstatistik	56

## BERUFSWAHL

Berufswahlstatistik 2020	57
--------------------------	----

## MUSIKSCHULE

49. Jahresbericht der Musikschule Untergäu	58
Instrumentenvorstellung 2020	60
Weiterbildung	60
Fernunterricht an der Musikschule	62
Neuanstellung/Verabschiedung	65
Statistik Schülerzahlen	67
Musiklehrpersonen 2019/20	68
Organisation	68
Veranstaltungen 2019/20	69

## FERIENPLAN

Ferienplan 2020 / 2021 / 2022	71
-------------------------------	----

Der Einfachheit halber wird nur die männliche Schreibweise verwendet.





KREISSCHULHAUS UNTERGÄU



## VORÜBERGEHEND GESCHLOSSEN

Die Coronavirus-Pandemie hat unser Leben schlagartig verändert. Erreicht hat uns die Nachricht der Schulschliessung auf dem Rückweg aus dem Skilager. Grösser konnte der Gegensatz nicht sein. Nach einer Woche geselligen Zusammenseins in den Lagerhäusern mit je rund hundert Teilnehmenden oder Ausflügen während der Alternativwoche hiess es plötzlich: «Bleibt zu Hause – auch die Schüler!» Den Lehrpersonen blieb gerade mal ein Wochenende, sich auf die neue Situation einzustellen, der Jubel der Jugendlichen über die Schulschliessung war schnell verstummt, denn sie mussten ab sofort auf die für sie so wichtigen sozialen Kontakte verzichten und auf Homeschooling umstellen. Die Eltern standen plötzlich vor der Herausforderung, das Familienleben neu zu organisieren und teilweise in die Rolle der Lehrpersonen zu schlüpfen. Die Schule hat eindeutig wieder an Ansehen gewonnen, denn sie vermittelt eben nicht

nur Lerninhalte, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur sozialen Entwicklung der Schüler, wobei als Nebeneffekt die Eltern durch die Strukturen des Schulalltags entlastet werden.

Eine Krise birgt bekanntlich immer auch eine Chance. Aber worin liegt denn eigentlich diese Chance? Oder war der Lockdown eben doch nur eine Krise? Eine Schulschliessung für ein, zwei Wochen wäre vielleicht noch ein Abenteuer für die Schüler, ein Flexibilitätstest für die Lehrpersonen und für die Eltern so knapp zum Aushalten gewesen. Aber die Dauer der Schulschliessung nahm schon bald ein grösseres Ausmass an und die Rückkehr in den Normalbetrieb war an einige Auflagen gebunden, ganz zu schweigen von den Auswirkungen auf schulische Veranstaltungen, den erschwerten Prozess der Berufsfindung und die Gestaltung der Zeugnisse.

Die Schüler haben die Chance grösstenteils gepackt und sich der Herausforderung des Fernunterrichts gestellt. Ihnen wurde einiges an Selbständigkeit und Eigenverantwortung abverlangt. Sich täglich zu bestimmten Zeiten an den Computer zu setzen und die meisten Aufträge in Eigenregie zu erledigen, ist auch für Schüler der Oberstufe eine grosse Herausforderung, aber eben auch eine Chance, genau diese Kompetenzen zu üben. Liebe Schüler, an dieser Stelle ein grosser Applaus an euch von Seiten der Lehrpersonen.

Die Lehrpersonen haben den Stresstest bestanden. Bereits am ersten Tag der Schulschliessung haben sie auf Fernunterricht umgestellt und mit den Schülern Kontakt über viele Kanäle aufgenommen. Sicher hat es geholfen, dass die KSU für den digitalen Unterricht schon seit längerer Zeit gut gerüstet ist und diesbezüglich einiges an Erfahrung mitbrachte. Als Schulleiter habe





ich, wie übrigens im Normalbetrieb auch, ein sehr engagiertes und flexibles Team erlebt, welches es geschafft hat, unter erschwerten Bedingungen einen spannenden und gut strukturierten Unterricht aus der Ferne zu gewährleisten. Liebe Lehrpersonen, an dieser Stelle ein grosser Applaus an euch von Seiten der Schüler, Eltern, Behörden und der Schulleitung.

Die Eltern waren gleich auf mehreren Ebenen gefordert. Plötzlich durften ihre Kinder nicht mehr aus dem Haus, die Alltagsstrukturen wurden völlig auf den Kopf gestellt und auf die Schule und das familiäre Beziehungsnetz musste für die Betreuung verzichtet werden. Zusätzlich kamen noch Ängste um die eigene Gesundheit und eventuell die berufliche Zukunft dazu. Applaus haben Sie als Eltern wohl selten gehört. Danken möchte Ihnen die Schule aber allemal für Ihre Unterstützung und Flexibilität in Zeiten des Fernunterrichts. Sie haben Grosses geleistet.

Ich selber sehe die Chance der Krise, wenn überhaupt, darin, dass wir das Selbstverständliche in unserem Alltag wieder mit anderen Augen betrachten und eben nicht als normal und gegeben hinnehmen. Die Chance liegt auch im Neuanfang und der Tatsache, dass sich Schüler und Lehrpersonen wieder aufeinander freuen. Unterricht hat eben wie Erziehungsarbeit viel mit Beziehung, direktem Kontakt und Austausch zu tun. In diesem Sinne haben wir uns auf den Normalbetrieb, den Austausch im Lehrerteam vor Ort, das Lachen der Schüler und konstruktive Elterngespräche am runden Tisch gefreut.

Die Schulschliessung hat rund sechs Wochen gedauert, also eine kleine Ewigkeit. Auswirkungen hatte die Pandemie aber noch auf das gesamte restliche Schuljahr. So sind leider die meisten Aktivitäten wie der Schulsporttag, die Schulreisen, die Sozialeinsätze oder die Schulschlussfeier dem Coronavirus zum Opfer gefallen. Dies hatte

natürlich auch Auswirkungen auf die Inhalte des vorliegenden Jahresberichts.

Der KSU wünsche ich, dass das kommende Schuljahr wieder ohne Unterbrüche und in gewohntem Rahmen stattfinden kann und Ihnen, liebe Leser, wünsche ich viel Spass beim Rückblick auf ein aussergewöhnliches Schuljahr.

Dieter Lüscher

## AUFSICHTSBEHÖRDE

### Vorstand Zweckverband

Ritter Patrick, Präsident  
 Krähenbühl Hansruedi Vizepräsident  
 Heller Andreas  
 Lauper Fabian  
 Schmidlin Rainer  
 Seibel Michel  
 Hug Andrea Aktuarin

### Delegierte Zweckverband

Eggnauer Heinz  
 Guldimann Michel ab Sept. 2019  
 Hänggi Mario  
 Henzi Michel ab Sept. 2019  
 Leu Dieter  
 Meier André  
 Nadig Helmut bis Aug. 2019  
 Schärli-Fluri Eveline  
 Schmid Rolf  
 Thomann Patrick  
 Ungethüm Uli bis Aug. 2019  
 von Arb Arzu

### Schulleitung / Verwaltung / Dienste

Lüscher Dieter Schulleitung  
 Huber Michèle Co-Schulleitung  
 Müller Nelly Verwaltung,  
 Administration  
 Hufschmid Barbara Sekretariat  
 Bergk Anja Schulsozialarbeit  
 Moris Joëlle Schulsozialarbeit  
 Hotz Gerhard Hauswart  
 Wanner Peter ICT

## KLASSENLEHRPERSONEN

### Sek E

von Däniken Pascal 1a Sek E  
 Fischer Dominique 1b Sek E  
 Jenny Monika 2a Sek E  
 Herzig Simon 2b Sek E  
 Arnold Thomas 3a Sek E  
 Huber Michèle 3b Sek E

### Sek B

Villiger Stefanie 1d Sek B  
 Huser Irene 1e Sek B  
 Fürholz Brigitte 1f Sek B  
 Fardel Pascal 2d Sek B  
 Schmidt Stefan 2e Sek B  
 Kocher Matthias 2f Sek B  
 Runkel Karin 3d Sek B  
 Buri Simon 3e Sek B  
 Fernandez Isabelle 3f Sek B

## STELLVERTRETUNGEN

Schmidt Ramon  
 Sigrist Nicole  
 Spiegel Christoph  
 Lehmann Valentin  
 Rauber Marcel

## FACHLEHRPERSONEN

Amport Marcel  
 Brand Christine  
 Dünner Wülbeck Christine  
 Ferreri Maria  
 Hürzeler Simone  
 Schmidt Jenni  
 Spaar Max  
 Wanner Peter

### Förderlehrpersonen

Amport Marcel  
 Keller Ursula bis Dez. 2019  
 Kocher Matthias  
 Neubert Rosemarie ab Jan. 2020  
 Villiger Stefanie  
 Stegmüller Pia

### Technisches Gestalten

Borer Brigitte, Huser Ernst

### Hauswirtschaft

Geisseler Sandra, Steiner Iris,  
 von Arb Hanna

### Religion

Castillo Ana, Nowak Monika,  
 Schmitz Raphael, Studer Priscilla



## NEUANSTELLUNG



### **Rosemarie Neubert**

Im Rahmen der Integration werden an der KSU Schüler durch sonderpädagogische Massnahmen unterstützt. Das Heilpädagogische Zentrum stellt den Schulen vor Ort als Unterstützung eine Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung zur Verfügung.

Als Nachfolgerin von Ursula Keller hat Frau Rosemarie Neubert ihre Arbeit an der KSU ab Januar 2020 aufgenommen. Sie kümmert sich

als engagierte und kompetente Lehrerin im Rahmen von sechs Lektionen um eine Schülerin, begleitet diese durch den Schulalltag und stellt sicher, dass für den Schulaustritt eine Anschlusslösung gefunden wird.

Liebe Rosemarie, wir heissen dich nachträglich herzlich willkommen. Du hast dich sehr schnell in unser Team integriert. Wir sind dir dankbar dafür, dass du die betroffene Schülerin im Schulalltag unterstützt und die

Lehrpersonen entlastest. Die Integration mag Grenzen haben, aber die besagte Schülerin fühlt sich jedenfalls wohl an der KSU.

Dieter Lüscher



## DIE ABTRETENDEN SCHÜLER HABEN DAS WORT



Nun sind wir hier nach 3 Jahren angelangt. Wir haben vieles zusammen durchgestanden; in schweren Zeiten, sowie auch in guten Zeiten. Am Anfang waren wir vielleicht nicht die einfachste Klasse. Ehrlich gesagt, die schlimmste, denn wir sorgten oft für Ärger und Einträge. Doch dadurch konnten wir beweisen, dass mehr in uns steckt, als nur eine Klasse, die zu laut ist und sich nicht konzentrieren kann. Wir wuchsen Jahr für Jahr über uns hinaus und wurden zu einer Klasse mit Anstand und gutem Verhalten.

Mit den Lehrpersonen hatten wir viele Höhen und Tiefen. Unserer Klasse fehlte nie der Mut, um Uneinigkeiten mit den Lehrpersonen anzusprechen und zu klären. Wir fanden immer Kompromisse und konnten dadurch spannende und auch lustige Lektionen zusammen erleben.

Im Verlauf dieser drei Jahre mussten uns mehrere Schüler/innen verlassen. Insgesamt gingen sechs und vier kamen dazu. Unter diesen Vieren war auch eine Austauschschülerin dabei, die wir herzlich aufgenommen haben. Bei uns war also immer etwas los. Wir haben in diesen drei Jahren einiges erlebt. Viele lustige, einmalige, aber auch ernste Momente konnten wir zusammen teilen. Schulreisen, die immer wieder aufregend waren, da wir nie viel wandern mussten, die jährlichen Projektwochen, auf die man nicht wirklich Lust hatte, aber trotzdem Spass gemacht haben und natürlich die einzigartigen Skilager, die einem immer neue Freundschaften brachten. All diese Ereignisse durften wir in dieser Zeit erleben.

Eigentlich wollten wir die restliche Zeit noch mit unserer Klasse genießen, aber dann kam die Corona-Krise und wir mussten das Beste

daraus machen. Doch wir konnten die Zeit gut meistern.

Wir möchten hiermit unserer Klassenlehrerin, Frau Michèle Huber, von ganzem Herzen für die grossartigen und aufregenden Jahre unter ihrer Obhut danken. Sie war für die Klasse immer da. Sie hat sich für die Klasse eingesetzt, wie es keine andere gemacht hat. Wir konnten sie nicht immer zufriedenstellen, sie uns aber schon.

Wir freuen uns auf die kommenden Jahre, sind uns aber sicher, dass wir ziemlich viel an dieser Schule vermissen werden. Wir bedanken uns bei allen Lehrpersonen, die uns unterrichtet und gelehrt haben, auch wenn wir es nicht mit allen gleich gut hatten.

Nun müssen wir uns leider von all dem verabschieden, doch diese Zeit wird niemals in Vergessenheit geraten.

3b Sek E



## SEHR GUTE NOTEN FÜR DIE KREISSCHULE UNTERGÄU

Erfreuliche Ergebnisse aus der externen Evaluation: alle Ampeln stehen auf Grün.

Im Auftrag des Volksschulamtes kontrolliert die Fachhochschule Nordwestschweiz mit dem Verfahren der externen Schulevaluation, ob eine Schule ihren Leistungsauftrag erfüllt. Der Evaluationsbericht zeigt, dass die Kreisschule gut funktioniert – alle Ampeln stehen auf Grün.

Begonnen hat die externe Evaluation an der Kreisschule Untergäu im November 2019 mit der Datenerhebung mittels Fragebögen bei Eltern, Schülern sowie Lehrpersonen. Am 14. und 15. Januar 2020 machte sich das Evaluationsteam in zahlreichen Interviews vor Ort ein Bild der Schule. Ergänzt durch die Sichtung von Dokumenten und Konzepten kam eine grosse Datenmenge zusammen,

die es erlaubte, eine verlässliche Aussage über die Funktionsfähigkeit der Kreisschule Untergäu zu machen.

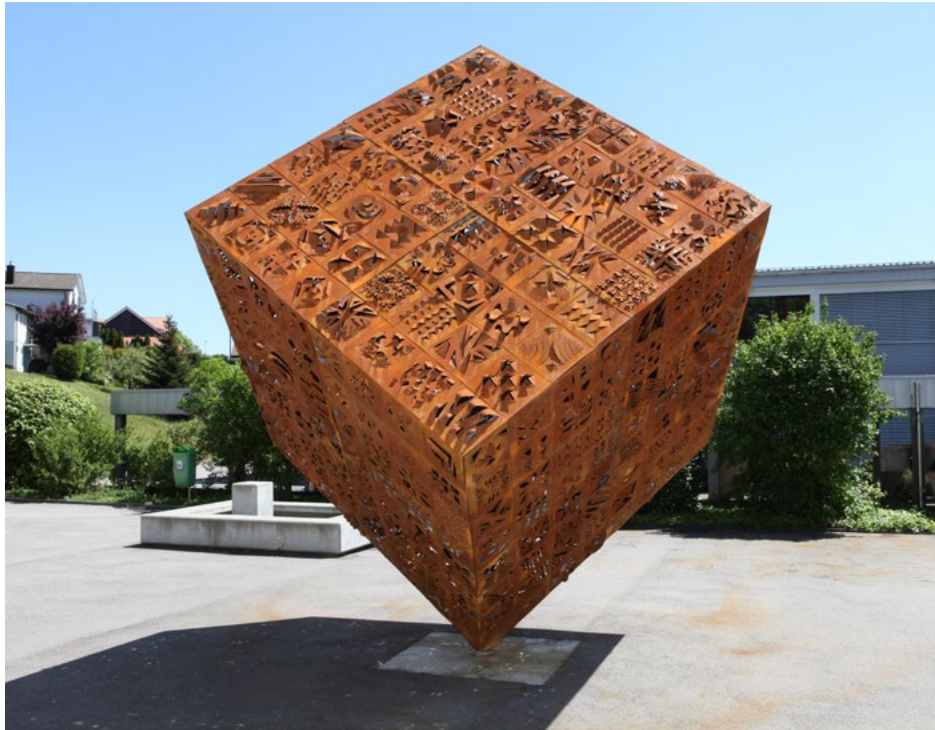
Wie das Evaluationsteam im Abschlussbericht festhält, erfüllt die Kreisschule Untergäu in allen Ampelbereichen (Schul- und Unterrichtsklima, Arbeitsklima für Lehrpersonen, Elternkontakte, Betreuungs- und Aufsichtsfunktion, Schulführung, Qualitätsmanagement) die kantonalen Anforderungen. Der Unterricht an der Kreisschule Untergäu ist leistungsorientiert, aber die Lehrpersonen fördern die Schüler mit zahlreichen Förderangeboten im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten. Alle Jugendlichen sollen eine Anschlusslösung finden und auf die zukünftige Berufswelt vorbereitet sein. Die Schule nimmt ihre Aufsichtspflicht wahr und die Schüler können die Schule angstfrei besu-

chen. Die Eltern werden gut informiert und die Zusammenarbeit mit den Behörden gestaltet sich konstruktiv. Die Schulverwalterin, die Schulsozialarbeiterin, der ICT-Verantwortliche und nicht zuletzt der Hauswart sind wichtige Player im Umfeld der Schule. Besonders erfreulich ist die hohe Identifikation der Lehrpersonen mit der Kreisschule Untergäu. Alle Lehrpersonen betonen, dass die Zusammenarbeit im Team bestens funktioniert und die Arbeitsbedingungen an der Schule sehr gut sind. Das Schulleitungsmodell mit einem Schulleiter und einer Co-Schulleiterin bewährt sich und garantiert eine professionelle Schulführung.

Die Kreisschule Untergäu freut sich über das gute Ergebnis der externen Schulevaluation. Dies bedeutet aber nicht, dass sich die Schule auf den Lorbeeren ausruhen wird. Ein beson-

deres Augenmerk wird die Schule weiterhin auf die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen und die Zusammenarbeit mit den Eltern legen. Das Kerngeschäft der Schule ist aus Sicht der Lehrpersonen und der Schulleitung aber nach wie vor der Unterricht. Hier gilt es, die Schulentwicklung mit gesundem Menschenverstand voranzutreiben, bestehende Konzepte immer wieder zu überprüfen und nötigenfalls anzupassen.

Dieter Lüscher







## PROJEKTWOCHE «BERUFSWAHL»

Kaum haben die Schüler die Sekundarstufe 1 begonnen, müssen sie sich mit der Berufswahl auseinandersetzen. Das ist in diesem jungen Alter eine grosse Aufgabe, die viel Unterstützung erfordert. Die Kreisschule Untergäu bietet diese Unterstützung an – dazu gehören Projektwochen in allen drei Schuljahren.

Im ersten Kurs müssen sich die Jugendlichen noch nicht für einen Beruf entscheiden. In ihrer Projektwoche wurden sie exemplarisch an den Sinn der Arbeit herangeführt. Sie lernen auf Exkursionen, dass auch hinter alltäglichen Dingen, wie Wasser, Strom und Abfallentsorgung Menschen und Berufe stecken. Fast nebenbei lernten sie so auch ihre neue Klasse kennen.

Das happigste Jahr in der Berufswahl haben die Klassen der 2. Kurse vor sich. Sie müssen

sich schon bald entscheiden, welchen Beruf sie erlernen wollen. In ihrer Projektwoche erhielten sie Einblick in die verschiedensten Berufe. Viele lokale, aber auch globale Firmen stellten ihre Berufe in der Schule oder direkt in der Firma vor. Der Besuch im BIZ in Olten zeigte den Jugendlichen, wo sie weitere Informationen und Unterstützung erhalten können.

Die meisten Schüler aus den Klassen des 3. Kurses sind mitten im Bewerbungsprozess. Die bevorstehenden Vorstellungsgespräche wollen geübt sein. In einem Rollenspiel gründeten sie als Chefs Firmen, schrieben Lehrstellen aus, bewarben sich aber auch als Lernende auf andere Stellen. Die Auswahlverfahren wurden seriös vollzogen, zu den Gesprächen zogen sie sich schick an und waren ähnlich nervös wie bei einem richtigen

Gespräch. Fachleute zeigten den Jugendlichen denn auch, was es im Ernstfall alles zu beachten gibt.

Den Abschluss der Woche bildete die neu gestaltete Ausstellung aller drei Jahrgänge in der Turnhalle Thalacker, in der die Schüler den über 250 Besuchern die Erlebnisse und Erkenntnisse der Woche per Plakat und Film veranschaulichten.

Simon Herzig

## ORIENTIERUNGSLAUF

Es mag altmodisch wirken, die Schüler mit einer Papierkarte und einem Kompass in den Wald zu schicken, denn auch die Schule befindet sich in der vielbesungenen «digitalen Transformation». Und trotzdem oder gerade deswegen führt die Kreisschule Untergäu diese wohl archaische Tradition des Geländelaufs alljährlich aufs Neue durch. Kein GPS weist den Jugendlichen den Weg zum



nächsten Posten, keine computeranimierte Stimme leitet sie zum Ziel. Karten lesen und verstehen ist eine nicht eben leichte Sache – schon gar nicht, wenn man dazu noch läuft.

Nun, so ganz altbacken ist der OL der KSU dann doch nicht. Immerhin sind die Posten nicht mehr «nur» mit einer Lochzange versehen, sondern die Schüler haben pro Gruppe einen «digitalen Finger» dabei, den sie bei den Posten einstecken müssen. Der Computer entscheidet dann schnell und gnadenlos, ob die Reihenfolge der Posten stimmt, und misst sekundengenau, wie lange die Gruppe unterwegs war. Gestartet wurde auf dem Born bei der Kapelle in jahrgangs- und geschlechtergetrennten Teams. Einige Abschnitte auf den Waldstrassen waren eher einfach zu meistern, andere verlangten eine gute Umsicht, um dem Ge-

strüpp oder dem steilen Gelände nicht zum Opfer zu fallen.

Die motivierten Orientierung Suchenden wurden vom Wetter unterstützt. Der erste als solcher wahrgenommene Herbsttag war vom blauen Himmel und der gleissenden Sonne gezeichnet. Die Bise peitschte zwar die Äste um die Beine, aber im Wald waren die Läufer gut davor geschützt. Die eine oder andere Schweissperle liess sich gegebenenfalls schnell wegblasen. Kurz: Der Tag war für den OL perfekt, als hätten die Organisatoren Franz Wyss und Matthias Kocher ihn so bestellt.

Simon Herzig

## DIE 2E MACHT THEATER

Auf drei Vorführungen für Schüler und eine Abendvorstellung für Familien, Freunde und Ehemalige, kann die Klasse 2e mit Stolz zurückschauen. Bis es dann am 2. Dezember 2019 soweit war, lief das Projekt schon mehrere Wochen vorher.

Es ist kaum zu glauben, wie viel Arbeit in einer Theatervorführung steckt. Die Auswahl der Stücke, die Rollenverteilung und das

Auswendiglernen sind nur der eine, kleinere Teil. Der grössere Teil ist das Hineinwachsen in die Rollen. Körpersprache und Mimik müssen nämlich auch mit ins Spiel. Bis dann der berühmte Funke über springt, sind unzählige Übungsstunden nötig. Aber der Weg war das Ziel. Während des Übens vernahm ich so manches Schmunzeln und Lachen. Als dann noch das richtige Outfit mit Perücken,

Kleidern und Accessoires dazu kam, waren die Schauspieler nicht mehr zu halten. Sie legten ihre Hemmungen ab und fingen an Theater zu spielen.

Das Publikum war dankbar für eine Abwechslung im Schulalltag und belohnte die 2e-ler mit einem warmen Applaus.

Stefan Schmidt









## JAHRESSCHLUSSANLASS

Die Schule tickt nicht nach dem Kalenderjahr – sie tickt ganz nach ihrem eigenen, dem Schuljahr. Trotzdem kommt der Kalenderjahresschluss auch in die Schulstuben, wenn durch die Fenster erst spät Tageslicht einfällt und der Nebel auch mal erdrückend wirkt. Also hinaus aus den Stu-

ben! Und da die traditionelle Herbstwanderung der Kreisschule Untergäu wegen des schlechten Wetters abgesagt werden musste, unternahm die Schule nun eine gemütliche Winterwanderung nach Wangen bei Olten. Über Rickenbach führte der oft nasse und pflotschige Weg durch den

sneelosen Winterwald zum Pfadiheim ob Wangen. Dort wartete bereits ein Feuer auf die über 250 Wanderlustigen. Aus grossen Töpfen lockten die Düfte von Würstchen und herzhafter Suppe, die eigens vom Schüler und angehenden Koch Janis Vögeli zubereitet wurde. Gemeinsames Essen und Singen über alle Stufen und Schulniveaus hinweg stärkte das Gemeinschaftsgefühl der Kreisschule.

Innerlich aufgewärmt – für die Füsse reichte es nicht ganz – zog die grosse Gruppe dann der Dünnern entlang zurück nach Hägendorf, wo alle in die verdienten Weihnachtsferien entlassen wurden. Herzlichen Dank allen, die organisiert und gekocht haben.

Simon Herzig



## WINTERSPORTLAGER

Wenn im Flachland der Frühling das Zepter in die Hand nimmt, zieht es die Schüler der Kreisschule Untergäu noch einmal in den Winter. Diesen fanden sie wie jedes Jahr in den Bündner Bergen – sowohl in Churwalden, als auch auf der Lenzerheide, wo sie das Wintersportlager erlebten. Auch heuer waren die Lager ausgebucht, das Angebot scheint die Jugendlichen erfreulicherweise wieder mehr zu reizen als in vergangenen Jahren. Speziell war sicher, dass wir die letzte Woche der Skisaison erwisch haben. Das Coronavirus hat die Skigebiete nur einen Tag nach der Heimreise zur Schliessung gezwungen. Die einzelnen Ski- und Snowboardgruppen kämpften sich zu Beginn der Woche erfolgreich durch Nebelbänke und heftigen Schneefall. Belohnt wurden sie für den Rest der Woche mit viel Sonnenschein und guten Schneeverhältnissen.

Auch das Abendprogramm liess sich sehen, denn den Schülern wurden zahlreiche Attraktionen geboten: Nachtwanderung um den See, Spielabende, Füdlibobrennen und Schneebar. Natürlich durfte die obligate Disco nicht fehlen.

Skilager in der Grössenordnung von 85 Schülerinnen und Schülern und dem entsprechenden Begleitpersonal sind logistisch eine grosse Herausforderung und wenn wie im Skilager Churwalden noch ein Magen-Darm-Virus ausbricht, kommen die verantwortlichen Lehr- und Leitpersonen schnell mal an ihre Grenzen. Unter grossem Einsatz und mit viel Flexibilität wurde der Lagerbetrieb aufrechterhalten. Der Entscheid, das Lager dann doch einen halben Tag früher, also am Donnerstagabend abzurechnen, war vernünftig und wurde von den Eltern akzeptiert. Herzlichen Dank für das Verständnis.



Gerade noch vor der Schulschliessung konnten wir also die Skilager durchführen. Wir hatten viel Spass und die Jugendlichen haben die wertvollen sozialen Kontakte genossen. Sie werden diese Erfahrung in Zeiten der Schulschliessung gebrauchen können. Ein grosses Kompliment an die Schüler für ihr tadelloses Verhalten während dieser Woche und ein riesiges Dankeschön an alle Lehr- und Begleitpersonen für ihren grossen Einsatz.

Dieter Lüscher





## ALTERNATIVPROGRAMME

Die diesjährigen Programme standen unter einem schlechten Stern: Mit der Ausbreitung des Corona-Virus war eine Durchführung eigentlich nicht selbstverständlich.

Trotz oder vielleicht gerade wegen dieser Bedrohung wurden alle Programme zum vollen Erfolg! Die Aktivitäten wurden genos-

sen: Stadtführungen; Besuch der Vogelwarte; Fitnessstudio und Selbstverteidigungskurs; baden; Fifa-Museum und Flughafen Zürich; Stapferhaus und Stadtläufe; Polysportives im Rolling Rock Aarau; Museum Paul Klee; Sport, kochen und spielen im Schulhaus; Eislauf... Kompliment übrigens an alle Schüler: In

Sachen Zuverlässigkeit, Anstand und Pünktlichkeit wart ihr einfach Spitze! Eine Woche wie diese verbringen zu können, ist wahrlich nicht selbstverständlich.

Das Leiterteam



## SELBSTGESTEUERTES ARBEITEN

Selbstgesteuertes Arbeiten ist per Definition ein Fach, in dem sich Lehrpersonen in ihrer Präsenz zurückhalten sollten. Wenn nun aber Präsenzunterricht ganz verboten wird, auch innerhalb der Schülerteams? Wie kann dann noch gearbeitet werden?

Diese Frage mussten sich alle Projektteams des Abschlussjahrgangs 2020 angesichts der Corona-Krise stellen.

Die Zocker-Couch aus Paletten wird es nun nur als Modell geben! Andere Paletten-Bauwerke: Paletten-Strandkorb oder -Sofa mit passendem Tisch.

Eine Gruppe hat ihr Thema kurzfristig noch vom Bau eines Modellautos zum Bau eines Monstertrucks geändert. Ein geplanter Kart mit Benzinmotor harrt seiner Vollendung auf unbestimmte Zeit, denn ohne Werkstatt und Lehrperson ist eine Weiterarbeit nicht möglich. Andere Projekte mussten ganz fallengelassen

werden: Kuchenverkauf zuhanden des Roten Kreuzes war undenkbar! Ein Skivideo zu drehen wurde plötzlich sowohl sinnlos wie auch unmöglich. Stattdessen entschied man sich, für Risikopersonen einkaufen zu gehen.

Beim Entwurf von Rezepten, sei es für Desserts oder für Kosmetikprodukte, kann man hingegen auch in der «Home-Kitchen» arbeitsteilig vorgehen.

Weniger Probleme bei der Weiterarbeit während der sechswöchigen Schulschliessung entstanden bei den Recherche-Projekten. Eines davon trug den Titel Depressionen – hoffen wir auf eine baldige Entspannung der Situation, damit dieser Projektitel für möglichst wenige Menschen zur Realität wird!

Ein grosses Dankeschön für Flexibilität und Einsatz, die ihr in dieser Zeit gezeigt habt!

Thomas Arnold



Anm. d. Red.: Bei Redaktionsschluss war noch nicht ganz klar, welche Projekte wie abgeschlossen werden können. Es stand aber leider fest, dass die Präsentationen ohne die Öffentlichkeit stattfinden müssen.







## DER NEUE WÜRFEL

Imposant und doch anmutig, in warmen Rosttönen steht der neue Würfel auf unserem Pausenplatz. Nach der Schulschliessung empfing die Skulptur in neuer Erscheinung alle Schüler, die Lehrpersonen und die Schulverwaltung als Symbol für den Zusammenhalt an unserer Schule. Traditionell wird unser Würfel alle drei Jahre von der gesamten Schülerschaft neugestaltet. Auf diese Weise ist jeder einmal während seiner Oberstufenlaufbahn am Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die von den Jugendlichen individuell gestalteten Einzelplatten bilden vereint die Seitenflächen des Würfelkörpers. Erstmals wurden dafür Metallplatten mit Einschnitten und Biegungen verwendet. Dadurch entstanden Reliefmotive, so vielgestaltig und einzigartig wie die Persönlichkeiten unserer Schüler. Die Formensprachen wechseln von streng geometrisch bis organisch-floral. Obwohl

so verschieden, bilden sie in ihrer Gesamterscheinung ein faszinierendes, ornamentales Wechselspiel.

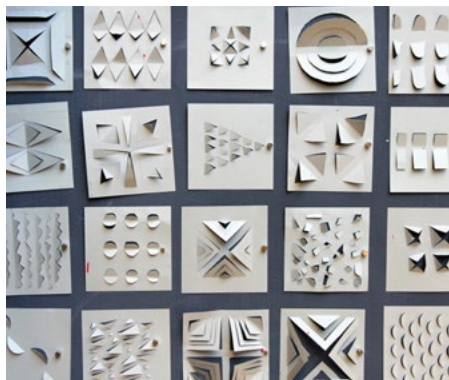
Unser Würfel balanciert stolz nur auf einer Ecke. Bei so viel Gewicht ist es gar nicht leicht die Balance zu halten. Es genügt eben nicht, miteinander schöne Formen zu präsentieren. Ohne solides Fundament, ohne starkes Gerüst hinter der Oberfläche und ohne feste Verbindungen untereinander können wir die Herausforderungen im Schulalltag nicht meistern. Unsere Schule baut auf alle, wir stützen uns gegenseitig und wachsen gemeinsam über uns hinaus.

Diese Botschaft sollte Gestalt annehmen und als Willkommensgruss alle Beteiligten der KSU am 11. Mai 2020 inmitten der Ausnahmesituation empfangen. Damit dies gelang, haben die Fachlehrpersonen während der Schulschliessung ausnahmsweise die

unvollendeten Aufgaben der Jugendlichen erledigt.

Sie sind herzlich eingeladen, sich das Resultat bei Gelegenheit selbst anzusehen.

Simone Hürzeler









## SCHÜLERRAT

Die Schüler verfügen über zwei offizielle Mitteilungsgefäße: Zum einen den Klassenrat für klasseninterne Themen und zum anderen den Schülerrat für klassenübergreifende und schulinterne Themen. Der Klassenrat wird von den Lehrpersonen geleitet, der Schülerrat von der Schulsozialarbeit.

Der Schülerrat soll den Schülern eine Stimme verleihen, welche von den Klassen sowie Lehrpersonen gehört wird. Die Schüler erhalten ein Gefühl von Verantwortung, Selbstständigkeit und Mitspracherecht. Der Rat kann der Schule bei der Weiterentwicklung helfen.

Jede Klasse wählt und sendet zwei Mitglieder, die ein Jahr die Klasse im Rat vertreten. Sie können durch die Klasse aber auch ersetzt werden. Es gilt das demokratische Grundprinzip des Mehrheitsentscheids, wobei alle Ratsmitglieder gleichberechtigt sind.



Die Ratsmitglieder übernehmen die Verantwortung, dass der Informationsfluss vom Klassenrat zum Schülerrat funktioniert. Die Schulsozialarbeit hat den Lead und die Gesamtübersicht, gibt jedoch auch Verantwortung an die Ratsmitglieder ab.

Am 24.9.2019 fand der erste Schülerrat mit allen 30 Ratsmitgliedern statt. Es wurde intensiv diskutiert und viele Themen konnten aufgenommen werden.

Alle 6 Wochen trafen sich dann noch die Hälfte der Ratsmitglieder – jede Klasse wur-

de durch ein Ratsmitglied vertreten. Intensiv wurden die Themen Pausenkiosk, Schülerzeitung und Turniere diskutiert. Es entstanden verschiedene Projektgruppen, welche sich mit den Themen auseinandersetzten, sich mit Lehrpersonen oder der Schulleitung trafen und dann die Informationen im Schülerrat wieder präsentierten. Die Projektgruppe des Pausenkioskes erstellte eine Umfrage, welche Produkte am gefragtesten sind – auch recherchierten sie die Preise und Einkaufsorte. Weiter erarbeiteten sie eine PowerPoint-Präsentation, welche sie der Schulleitung vortrugen. Es folgten noch weitere Ideen, dass z.B. jede Klasse einen eigenen kleinen Kiosk führen könnte. Das Deutsch-Unterrichtsteam nahm sich ebenfalls Zeit für ein Anliegen des Schülerrates: Gemeinsam sammelten sie Ideen, wie eine Schülerzeitung erstellt und umgesetzt werden könnte.

Wir stehen noch mitten in einem Prozess, der baldmöglichst weitergeführt wird.

Leider wurde die Arbeit des Schülerrats wegen der Coronakrise unterbrochen. Der Schülerrat wird nach den Sommerferien weitergeführt und die laufenden Projekte werden fortgeführt. Das Projekt des Pausenkiosks bleibt pendent – Ziel ist es, bis zu den Herbstferien mit dem Kiosk starten zu können.

Herzlichen Dank an das Engagement der Klassen und Ratsmitglieder sowie an alle Lehrpersonen!

Joëlle Moris, Schulsozialarbeit

Übersicht bearbeiteter Themen

1. Turnier
2. Pausenkiosk
3. Schülerzeitung
4. Tee trinken im Lichthof im Winter
5. Abschlussball
6. Tag der Schüler
7. Abschlussreise
8. Hauswirtschaft
9. Mülltonne verschliessen
10. Handy benutzen auf Schulareal
11. GYM an der Schule

## SCHULENTWICKLUNG

Als Schulentwicklung wird der systematische, zielgerichtete und selbstreflexive Entwicklungsprozess einer Schule zur Professionalisierung der schulischen Prozesse bezeichnet. Die Schulentwicklung wird von verschiedenen Einflüssen bestimmt und erfolgt auf verschiedenen Ebenen. Es sind dies zum einen gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die Vorgaben des Kantons, die Voraussetzungen der Schulen und die direkte Interaktion zwischen Schülern und Lehrpersonen. Inhalte der Schulentwicklung sind im Qualitätskonzept der einzelnen Schulen verankert und die Entwicklungsvorhaben werden jeweils in das Schulprogramm aufgenommen. Schulentwicklungsprozesse sollen regelmässig überprüft werden. Dies geschieht einerseits mittels Umfragen bei Eltern, Schülern und Lehrpersonen und andererseits in pädagogischen Diskussionen



innerhalb des Lehrerteams sowie den Mitarbeitergesprächen.

Das Festlegen und die Umsetzung von Schulentwicklungsthemen sind komplexe Prozesse und müssen mit Bedacht gesteuert

werden. Unterstützung erhält der Schulleiter der KSU vom externen Coach John Klaver und der Steuergruppe. Über einen längeren Zeitpunkt haben sich die Lehrpersonen Christine Dünner, Marcel Amport, Stefan Schmidt und Matthias Kocher als Mitglieder



der Steuergruppe intensiv und engagiert mit Schulentwicklungsthemen auseinandergesetzt. Als wichtigste Schwerpunkte wurden in den letzten Jahren folgende Themen aufgegriffen: Projektwochen Berufsfindung, Sozialwoche, Austausch von Wissen auf dem Schulserver, interne und externe Evaluation, Elterntreff, Schülerrat, Menschenbild, Unterrichtsteams, Integration, Förderbar, Basis- und erweiterte Lernziele, Einführung des Lehrplans 21, Kompetenzbeurteilung, Digitalisierung und Hausaufgaben. Die Aufzählung ist nicht abschliessend und doch kommt eine ganze Menge an Schulentwicklungsthemen zusammen. Für Aussenstehende mögen diese Begriffe abstrakt tönen, die Lehrpersonen der KSU wissen aber sehr wohl, welchen grossen Beitrag diese Themen zur einer nachhaltigen Schulentwicklung beigetragen haben. Ich möchte an dieser Stel-

le den Mitgliedern der Steuergruppe recht herzlich danken, allen voran dem Leiter der Steuergruppe, Marcel Amport.

Künftig versucht die KSU, die Schulentwicklung breiter abzustützen und hat aus diesem Grund die Aufgaben der Steuergruppe auf verschiedene Gruppen von Lehrpersonen aufgeteilt. Die Unterrichtsteams, welche früher vorwiegend dem Materialaustausch dienten, sind heute das wichtigste Gefäss in der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Begleitet werden die Themen der Schulentwicklung durch gezielte Weiterbildungen. Die Schulleitung organisiert nach Absprache mit der Steuergruppe und der externen Beratung die schulinternen Weiterbildungen, welche im Zusammenhang mit aktuellen Entwicklungen stehen. Die einzelnen Unter-

richtsteams haben zusätzlich die Möglichkeit, fachspezifische Weiterbildungen selber zu organisieren.

Die Schulleitung hat bezüglich der Weiterentwicklung der Schule klare Vorstellungen, was sich im Schulprogramm sowie in der Entwicklungssteuerung verdeutlicht. Ein besonderes Augenmerk ist jeweils auf die Nachhaltigkeit und Machbarkeit von Schulentwicklungsprojekten zu legen. Schlussendlich soll die Schulentwicklung kein Selbstläufer sein, sondern den Lehrpersonen als Richtungsweiser dienen und einen Beitrag zur Unterrichtsentwicklung leisten.

Dieter Lüscher

## PROFILFÄCHER

Mit der Sek-I-Reform sind auch die Profulfächer in der Oberstufe eingeführt worden. Je nach Berufswahl wählen die Schüler das Dienstleistungs-/soziale Profil oder das technisch/naturwissenschaftliche Profil. Somit stehen ihnen 4 Lektionen pro Woche zur Verfügung, in denen sie ihre Stärken vertiefen und ihre Schwächen ausbügeln können. Der Unterricht verläuft sehr individuell. Jeder überlegt sich am Anfang des Semesters, an welchen Themen er arbeiten möchte, erstellt ein grobes Zeitraster und arbeitet jeweils an zwei Themen. Zu diesen sucht der Schüler selbstständig nach Übungsmaterial, sei dies digital oder analog. Mindsteps ist z.B. eine der meistgewählten Lernplattformen. Manche mögen es lieber in Blätterform. So stehen den Schülern in den Fächern Mathematik, Französisch, Englisch und Deutsch mehrere Ordner, gefüllt mit Material zu den unterschied-



lichsten Themen, zur Verfügung. Sobald der Lernende das Gefühl hat, dass er das Thema begriffen hat, kann er mit einem kleinen Test sein Können überprüfen. Schlüssel, damit die Profulfächer wirksam sind, sind Motivation, Selbstorganisation, Beharrlichkeit und Ehrgeiz. Kompetenzen, die im Berufsleben auch zum Ziel führen.

Christine Dünner

## FOOD WASTE

Food Waste sind Lebensmittel, die für den menschlichen Konsum produziert wurden und auf dem Weg vom Feld bis zum Teller verloren gehen oder fortgeworfen werden.

Ein Drittel der für den Schweizer Konsum produzierten Lebensmittel geht entlang der Lebensmittelkette verloren. Am meisten Abfälle entstehen in unseren Haushalten – wir verursachen 45% aller Verluste. Dies ergibt durchschnittlich 330 kg Lebensmittel, welche der Schweizer pro Jahr wegwirft.

Diese Tatsache veranlasste Frau Geissler und mich, die Lebensmittelverschwendung intensiver zu thematisieren, als dies während des Arbeitens in der Küche möglich ist.

Unser wichtigstes Lernziel war dabei, die Schüler auf ihr Verhalten zu Food Waste nachhaltig zu sensibilisieren. Dabei erkannt



ten sie, dass sie mit folgenden Massnahmen aus ihrem Alltag einen Beitrag zu Save Food leisten können:

Z.B. Braune Bananen für ein Smoothie verwenden, bei Joghurts, Quark, Rahm usw. wieder vermehrt auf ihre Sinne achten als auf das Ablaufdatum, Mineralwasserflaschen austrinken, Reste grundsätzlich nicht fortwerfen, sondern «rest(e)los glücklich» verwerten oder ergänzen usw.

Weitere 5 Prozent der Lebensmittelverluste entstehen im Detailhandel durch abgelaufene Lebensmittel. Da wir für den Unterricht ausschliesslich in Hägendorf einkaufen, fragten wir Coop an, ob auch wir die anfallenden abgelaufenen Lebensmittel eines Tages abholen dürfen.

Mit diesen erhaltenen Lebensmitteln auf dem Foto haben die Schüler herrliche Bananenshakes, feine Gemüse-Rahmsauce mit Teigwaren, gebratene Wurstwaren usw. kreiert und diese hemmungslos genossen. Auch die eingefrorenen Brote dienten uns als Znüni noch während mehrerer Wochen. Das Thema Food Waste wird in unserem Unterricht einen festen Platz behalten.

Hanna von Arb und Sandra Geissler



## SO NAH UND DOCH SO FERN – FERNUNTERRICHT AN DER KSU

Die Schüler fragen häufig nach «Grippeferien» oder «Hitzefrei», um die Chance zu haben, dem Schulalltag zu entfliehen. Nun haben sie das erlebt – in einem Ausmass, das sich niemand hätte träumen lassen. Ganz so lustig und «chillig» wie in der Vorstellung der Schüler war es dann doch nicht. Und trotzdem: Alle haben in dieser Situation Neues gelernt, wie schon im Intro erwähnt wird.

Die KSU hatte von Beginn der Schulschliessung an den Vorteil, dass alle Lehrpersonen und vor allem alle Schüler mit einem Laptop ausgerüstet waren und alle ihr eigenes Mailkonto hatten. Somit konnten die Lehrpersonen vom ersten Tag an den Schülern Aufträge zukommen lassen. Die Weiterbildung zum Programm «Microsoft Teams» hätte nach normalem Weiterbildungsprogramm der KSU just einen Tag nach der Schulschlies-



sung stattfinden sollen – also genau etwas zu spät. Nach einer Online-Schulung der Lehrpersonen haben diese bei den Schülern mit Anleitungen per Mail-Fernunterricht dieses Programm nach und nach eingeführt.

Für die Lehrpersonen hiess dieser Fernunterricht zuerst einmal viel Administration. Denn anfangs kamen die bearbeiteten Aufträge der Schüler per Mail zurück. Wer hat abgegeben? Wer muss noch überarbeiten? Wer hat Fragen? Welche Aufträge geben die anderen Lehrpersonen der Klasse? Mit der Einfüh-

rung von «Teams» (ohne Werbung machen zu wollen) wurde dieser administrative Aufwand massiv reduziert.

Jede Lehrperson ist nun auch individuell mit dem Fernunterricht umgegangen. Einige haben jeden Tag als erstes eine Videokonferenz mit den Schülern abgehalten, andere haben die Aufträge mehrheitlich schriftlich gegeben. Die Resultate der Schüler wurden ebenfalls abwechslungsreich eingereicht. Ein paar Beispiele: Im Programm Mindsteps sah die Lehrperson die Resultate direkt. Oft mussten die Schüler ein «Beweisfoto» ihrer geleisteten Arbeit schicken. Auf «Teams» konnten die Schüler ihre Dokumente hochladen. Wenn das nicht klappte, war immer noch der Kanal über das Mailprogramm da. Alle haben während des Fernunterrichts gelernt, mit den Vorteilen und Tücken der Technik tolerant und flexibel umzugehen.

Nun sind das alles Betrachtungen der technischen Seite. Die andere Seite ist die didaktische. Es war schwierig abzuschätzen, wie viel man den Schülern zumutete. Auch die Frage, ob man einfach repetieren sollte oder doch weitermachen im Stoffplan, war nicht immer einfach zu beantworten. Eine Mischung aus beidem war für viele die Lösung. Immerhin konnten die Schüler ja zu jeder Zeit Fragen stellen und bei Unklarheiten erhielten sie stets Erklärungen und Unterstützung.

Für die Schüler hiess der Fernunterricht, dass sie «übergeordnete Kompetenzen» trainieren mussten. Dieser moderne Ausdruck aus der Pädagogik heisst nichts anderes, als dass die Schüler sich zum Beispiel darin üben mussten, die Übersicht zu behalten, welche Aufträge sie bis wann zu erledigen haben. Ebenfalls mussten sie anfangs selber



gewisse Arbeitszeiten einrichten. Der Stundenplan des Fernunterrichts, den die Schule nach den Ferien herausgegeben hat, half ihnen dabei dann sehr. So mussten sie wie in der Schule zu gewissen Blockzeiten Französisch, Mathematik etc. erledigen. Auch für die Lehrpersonen gab das eine gute Wochenstruktur.

Eines steht fest: Unterricht ohne persönlichen Kontakt kann als Notlösung über eine kurze Zeit funktionieren, ist alles in allem aber weder befriedigend noch sinnvoll. In

der Schule kommen direkte Rückmeldungen. Auf Fragen kann man ohne Zeitverzögerung reagieren. Unklarheiten bemerkt eine Lehrperson schon, wenn sie in die Klasse schaut. Und nicht zuletzt fehlen spontane, gemeinsame Gespräche ausserhalb des Schulstoffs oder ein gemeinsames Lachen. Die so wichtige Schüler-Lehrpersonen-Beziehung funktioniert im Fernunterricht nur marginal. Es heisst, die Digitalisierung rücke die Menschen auf der ganzen Welt näher zusammen. Und doch sind sie durch sie weit voneinander entfernt.

Immerhin: Die Frage, ob es in Zukunft noch Lehrpersonen braucht, ist geklärt.

Simon Herzig





## SCHULCHRONIK SCHULJAHR 2019/20

### AUGUST 19

Zwei Tage der Sommerferien stehen für die Lehrpersonen im Zeichen der Vorbereitung und Weiterbildung. An der Jahreskonferenz wird traditionsgemäss das Schuljahresprogramm überarbeitet und ergänzt. Die Lehrpersonen und Unterrichtsteams (UT) treffen Absprachen. Den bald anstehenden Projektwochen wird der letzte Schliff verpasst, damit ein geordneter Schulstart möglich ist. Die Weiterbildung dreht sich um die Digitalisierung der Schule. Die Lehrpersonen sammeln ihre Gedanken zu den Chancen und Hürden dieser dynamischen Entwicklung. Parallel läuft die ICT-Weiterbildung zu «one-note-classroom».

Die Schule startet wie gewohnt mit allen an der Schule Beteiligten in der Turnhalle, bevor es losgeht. Die Projektwochen zur Berufswahl werden jahrgangsgetretennt durchge-

führt und mit einer Ausstellung für die Öffentlichkeit abgeschlossen.

Einige Klassen besuchen den Vortrag «Photostream» des international bekannten Fotografen Marco Grob.

### SEPTEMBER 19

Die Eltern der 1. Kürsler finden sich in der Schule ein zum ersten offiziellen Elternabend. Die Schüler werden zur zahnärztlichen Reihenuntersuchung aufgeboten. Nach Sek E und Sek B getrennt, erhalten die Eltern der 2. Kürsler Informationen zur Berufswahl. Der BIZ-Elternabend findet dieses Jahr auch im Beisein der Schüler statt. Die Lehrpersonen besuchen annähernd geschlossen den kantonalen Lehrertag. Etwas sportlicher betätigen sich alle Schüler am traditionellen Orientierungslauf auf dem Born.

Die 3d Sek B nimmt in Olten am Workshop



«Fit für die Lehre» teil, an dem in jugendgerechter Sprache aufgezeigt wird, wie die Schüler sich am besten auf eine Lehrstelle bewerben können.

Thomas Arnold lädt die 1a und 1b Sek E auf eine botanische Exkursion in den Steinbruch Gheid ein.

**OKTOBER 19**

Die erste Gruppe Lehrpersonen bestreitet die ICT-Weiterbildung zum Programm «Vision365», das unter anderem erlaubt, die Schüler beim Arbeiten am Laptop etwas zu kontrollieren. Die Herbstwanderung muss abgesagt werden, da an jedem erdenklichen Termin das Wetter schlecht ist.

**NOVEMBER 19**

Mit dem BIZ gibt es ein Triagegespräch für die 3.Kürsler: Wo stehen sie im Berufswahlprozess? Die zweite Gruppe Lehrpersonen nimmt an der ICT-Weiterbildung zu «Vision365» teil. Die Lehrpersonen, Eltern und Schüler werden für die externe Schulleistung (ESE) online oder mit Papierbogen vorbefragt. Bereits längere Tradition ist das Fondueessen der Lehrpersonen. Bei einem Treffen geben die Sek-1-Lehrpersonen den



Primarlehrpersonen Rückmeldung zu den 1.Kürslern.

Die 2a, 2b Sek E und die ganze 2. Sek B gehen versetzt je eine Woche Berufe schnuppern. Alle Klassen basteln aus Frischhaltetüten Schneesterne für eine weihnachtliche Dekoration.

Studenten der VISIA stellen den Schülern technische Berufe vor.

**DEZEMBER 19**

Unter der Leitung von Karin Maienfisch lernen die Lehrpersonen neue Ansätze der Kompetenzbeurteilung kennen. Zum Jahresabschluss holt die KSU ein wenig die Herbstwanderung nach: Alle spazieren zum Pfadiheim Wangen bei Olten, wo es ein herzhaftes Zmittag gibt. An der Dünnern entlang geht es dann wieder in heimische Gefilde. Die Triagegespräche mit dem BIZ für die 2. Kurse finden statt.

Für den Ruttiger Weihnachtsmarkt organisieren 1e und 1f Sek B das Kerzenziehen und verkaufen selbstgemachte Kerzenständer aus groben Aststücken, um die Klassenkasse aufzubessern. Für viele Lacher während des Schulzimmertheaters mit kurzen Sketchen sorgt die 2e Sek B, die ihr schauspielerisches Talent ihren Mitschülern und den Eltern unter Beweis stellt. Die 2e und die 3e Sek B



erlebt gemeinsam eine Lesenacht. Das geht vom stillen Lesen über Vorlesen bis zum Schauen eines verfilmten Buches. Im Anschluss schlafen alle auf Turnmatten im Schulzimmer, wo es am späten Morgen auch einen Brunch gibt.

#### JANUAR 20

Am traditionellen und üppigen Neujahrsapéro tauschen sich Behörden und das KSU-Team in lockerer Atmosphäre mit musikalischer Begleitung aus. Eine weitere Befragung der ESE findet in Interviews in der Schule statt; dies nach Gruppen getrennt (LP, Schüler, Eltern, Schulleitung, Verwaltung, Behörden). Der schriftliche Teil des Check S2 startet für die 2. Kùrsler.



**FEBRUAR 20**

Für die 2.Kürsler läuft die Alkoholprävention «Tom&Lisa», während die 1.Kürsler die Veranstaltung zur Tabakprävention besuchen.

**MÄRZ 20**

Zu den verschiedenen Präventionsveranstaltungen sollte ein Elternabend stattfinden. Dieser wird wegen des Versammlungsverbots in der Coronakrise abgesagt. Es finden in der Woche 11 die Wintersportlager in Churwalden und der Lenzerheide statt. Churwalden muss wegen eines Magen-Darm-Virus' einen Tag früher abgebrochen werden. Wer nicht in den Lagern ist, nimmt an der Alternativwoche teil.

Nun ändert sich das Programm. Am Freitag der Wintersportlager-Woche beschliesst der Bundesrat die Schulen zu schliessen. Am Samstag werden anlässlich einer Krisen-



sitzung der Schulleitung und Verwaltung alle Eltern durch die Klassenlehrpersonen persönlich über die Schulschliessung informiert. Das Team der KSU trifft sich am Montag und Dienstag zu Notfallsitzungen, um den Fernunterricht zu organisieren. Da jeder Schüler ein Laptop und eine Schul-E-Mail hat, können die Lehrpersonen sofort Aufträge zur Verfügung stellen. Unter der Leitung des ICT-Verantwortlichen Peter Wanner lernen die Lehrpersonen das Programm «Microsoft Teams» kennen und anwenden. Dieses bringen sie per Fernunterricht den Schülern bei. Just an diesem Dienstag hätte nach offiziellem Programm eine Weiterbildung dazu stattgefunden; stattdessen werden die Lehrpersonen ins kalte Wasser geworfen. Noch vor den Ferien erstellen die Lehrpersonen einen neuen «Fahrplan» und Rahmenbedingungen für die SA-Abschlussprojekte. Den Behörden wird



an der Validierungssitzung das erfreuliche Resultat der externen Schulevaluation mitgeteilt. Alle Ampeln stehen auf Grün. Die Fachlehrpersonen Bildnerisches und Technisches Gestalten stellen den Würfel fertig, weil die Schüler abwesend sind.

#### APRIL 20

In den Ferien sind die UT-Leitungen zu einer Planungssitzung (zum Teil per Videoschaltung) aufgeboten – sie erstellen ein Konzept und einen Stundenplan für den Fernunterricht. Ab da läuft der Unterricht vorwiegend über «Microsoft Teams». Der blockartige Stundenplan gibt eine beruhigende Struktur. Die 1a und 1b Sek E haben vorgängig viel Arbeit für den Schluchlauf geleistet und wollten auch bei der Durchführung mitmachen, wäre dieser nicht auch Opfer des Lockdowns geworden.





**MAI 20**

Die Schulen bekommen am 7. und 8. Mai Zeit, den Präsenzunterricht vorzubereiten. Das Schulhaus wird so hergerichtet, dass sich die Schüler möglichst wenig begegnen, überall finden sich Desinfektionsmittel und zum Teil Plexiglasscheiben bei den Lehrerpulten. Die Pausen sollen gestaffelt stattfinden, den einzelnen Kursen werden Pausensektoren zugewiesen und die Klassen bleiben im Klassenzimmer, während die Lehrpersonen «wandern».

Am 11. Mai werden die Schulen wieder geöffnet. Schnell zeichnet sich ab, dass sich die Schüler nur teilweise an die Corona-Vorschriften halten, was im Schulhaus wegen der engen Platzverhältnisse schwierig ist. Die Klassen wechseln die Zimmer wieder, damit die Lehrpersonen besser geschützt sind. Der Check S3 wird dieses Jahr sistiert.

Primar- und Sekundarlehrpersonen treffen sich für die Übergabegespräche für die neu-eintretenden Schüler.

Die Präventionsveranstaltungen «Digitale Medien» für die 1. Kurse und «Cannabis» für die 3. Kurse werden von der Suchthilfe Ost und der Jugendpolizei durchgeführt. Ebenfalls die 3. Kurse nehmen an der Prävention «Schuldenberatung» teil.

**JUNI 20**

Der Begegnungsmorgen wird wegen der Coronakrise in neuer Form durchgeführt. Über Fronleichnam organisieren die Lehrpersonen die Projektwochen zur Berufswahl. Im Anschluss findet Teambildung statt. Die Präsentationen der SA-Abschlussprojekte finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Sozialeinsätze der 3. Kurse werden abgesagt, die Schulreisen der 1. und 2. Kurse

auf September verschoben.

Da die Schüler nur Zeugnisse mit den Einträgen «besucht» erhalten, wandelt sich die Notenkonferenz zu einer internen Standortbestimmung. Die KSU erstellt für die Schüler einen Lernbericht.

**JULI 20**

Im Zuge aller Absagen und Verschiebungen können die Schüler sich dieses Jahr leider nicht mit einer Schulschlussfeier verabschieden. Stattdessen erhalten sie wenigstens ein bisschen feierlich ihre Zeugnisse. Den letzten Tag gestaltet jede Klasse individuell.

## SEKUNDARSCHULE E

**Klasse 1a**

Aebi Colin	Ka
Aebi Nora	Ri
Bilanovic Jurin	Hä
Bilogrevic Robert	Hä
Brägger Anouk	Hä
Cescon Leandro	Gu
de Graaf Ties	Hä
Dirlam Eleni	Hä
Felber Marlon	Ka
Fiechter Nadim	Ka
Flury Yannick	Hä
Gruber Noelia	Hä
Heiniger Sara	Gu
Hürzeler Livio	Gu
Käser Rafael	Ka

Kissling Christian	Ri
Mayuren Ashna	Gu
Osmani David	Hä
Senyurt Berdan	Hä

**Klasse 1b**

Abt Noé	Hä
Bärlocher Sandro	Hä
Eggimann Sara	Hä
Elshani Adelina	Hä
Emini Arnisa	Ka
Gashi Jona	Ka
Kaufmann Finn	Gu
Kunz Robert	Ka
Linden Trajan	Ka
Montanari Aaron	Hä

Reist Sophie Maria	Ri
Rudin Maura	Ka
Rüegger Lucien Gilles	Gu
Shaaraz Maisara	Ka
Suter Michelle	Hä
Vogel Kevin	Hä
Wülbeck Nils	Ka
Wyss Coralie Elena	Hä

**Klasse 2a**

Abt Jérémie	Hä
Baumann Laura	Hä
Bleuer Zoé	Hä
Brack Neo Luis	Ka
Buser Noël	Ka
Dobre Goran Giovanni	Hä
Forciniti Thomas Junior	Ka
Forli Ilario	Ka
Ineichen Michelle	Ka
Kissling Roman	Ri
Manduca Luca Rubén	Ka
Meier Elena	Hä
Moor Justin	Hä
Nguyen Noëmi Ngoc-Linh	Hä
Panarello Viviana	Hä

Schumacher Jamie	Hä
Wyser Rafael	Ka
Wyss Lea	Hä
Wyss Valentin	Ka

**Klasse 2b**

Ackermann Patrik	Ka
Baumgartner Lukas Jan	Ka
Bleuer Rodney	Hä
Brack Linus	Hä
Colak Gamze	Hä
Flückiger Micha	Hä
Frei Simon	Hä
Fürst Robin	Ka
Lisser Timo	Ka
Reist Melvin	Ri

Sartorius Michael	Hä
Schachner Lara	Ka
Schenker Leni	Hä
Schmidt Dario	Hä
Shaqiri Erdonita	Gu
Sinani Elmedina	Hä
von Arb Asya Melissa	Ka
von Arx Anina Emily	Gu
Zosso Larissa	Hä



## SEKUNDARSCHULE E

**Klasse 3a**

Aerni Svenja	Gu	Garnier Kilian	Ka	Poyraz Aybike	Hä
Brönnimann Janis Beat	Gu	Glutz Giulia Susanna	Ri	Röthlisberger Flurin	Hä
Capan Serhat	Hä	Gruber Alicia	Hä	Shanmuganathan Thanus	Ri
Dallapiazza Elena Lisa	Gu	Kaufmann Björn	Gu	Tharmakulasingam Shananth	Ri
De Angelis Effrem Luca Fabio	Hä	Lardon Noah	Gu	Vaseekaran Vakees	Ka
De Feo Leandro	Hä	Meier Tanja	Gu	Vogel Jessica	Hä
Dubuis Kira	Hä	Mühle Levin	Hä		
Eifler Benjamin	Hä	Pohretska Daniela	Hä		



3a Sek E

## SEKUNDARSCHULE E

**Klasse 3b**

Aerni Lukas	Gu	Kart Deniz	Hä	Vögeli Janis	Hä
Ayhan Emre Kasim	Ka	Murpf Lars	Hä	Vögeli Silvan	Hä
Bärlocher Fabio	Hä	Nardo Lorena	Ka	Wermelinger Anna Lisa	Ka
Basha Fiorena	Ka	Piffaretti Mattia	Ka	Wicki Justin	Hä
Brack Gabriel	Hä	Schaller Marine	Ri *	Widmer Kim	Ka
Flury Luca	Hä	Senyurt Devran	Hä	Yenialtun Nazli Elif	Hä
Frank Alexandra	Hä	Studer Kalena	Hä		
Jenni Michelle	Ka	Ulrich Niklas	Ka		

\* Austauschschülerin





3b Sek E

## SEKUNDARSCHULE B

**Klasse 1d**

Balamugunthan Abinesh	Hä
Dakaj Erza	Hä
Dall'Oglio Felipe	Hä
Dazzi Suzy	Ka
Elia Jan	Hä
Haliti Dijon	Hä
Knuchel Dylan	Hä
Loshi Lorena	Hä
Lunden Timo Jan Antero	Ri
Muminovic Anida	Ka
Mvumbi Bundu Schadrac	Ka
Portenier Stella Anina	Hä
Rohr Joshua	Hä
Zigrino Davide-Lorenzo	Ri

**Klasse 1e**

Arnet Jael	Hä
Bilalli Besmir	Ka
Bytyqi Erjon	Hä
Campisi Alessio	Ka
Graber Leon	Hä
Krasniqi Dardan	Ri
Linder Vanessa	Gu
Müller Colin	Hä
Mustafa Korab	Hä
Nyffeler Cris	Ka
Schneider Anika	Hä
Schwarzenbach Jaime Flavia	Ka
Sokoli Alisa	Hä

**Klasse 1f**

Bono Valeria	Hä
Cheruiyot Megan	Hä
Dervishi Erblina	Ri
Egger Jan Nicolas	Gu
Fidan Firat	Ka
Fischbach Alessio	Hä
Haziri Hysen	Hä
Kamber Noah	Hä
Krasniqi Fatlum	Ri
Kyburz Luca Davide	Gu
Mohammad Ahmed	Hä
Müller Jeremy	Hä
Nussbaumer Lucia	Hä

**Klasse 2d**

Berisha Klementina	Hä
Bläsi Tobias	Ka
Brenner Miria	Hä
Dimitrijevic Valerija	Ka
Dreshaj Jonida	Hä
Hofstetter Kim Lenny	Ka
Kalludra Denis	Hä
Kuhr Michael	Hä
Lundén Nina	Ri
Morina Nderim	Hä
Nadj Tinn	Hä
Syla Diard	Hä
Zambonati Kristian	Hä

**Klasse 2e**

Brack Raphael	Hä
Cabanillas Acha Diamanda Lauren	Hä
Fiechter Seline	Ka
Gega Laurent	Hä
Hulliger Simon	Hä
Maslamani Amra	Hä
Mayuren Anan	Gu
Portmann Luana	Ka
Ramirez Vallebona Damian	Hä
Thaqi Amira	Ka
Wyss Sven Joel	Gu
Yilmaz Gizem	Hä

**Klasse 2f**

Donauer Robin	Hä
Elezaj Albin	Hä
Fandaj Artion	Ka
Firdous Ramla	Hä
Gerny Janine	Ri
Horn Samanta	Ka
Looser Lorena	Ka
Nussbaumer Kathrin	Hä
Perquku Eldon	Hä
Prenga Kleandra	Gu
Sakiri Egzona	Hä
Selimi Valon	Hä
Wiessner Niklas	Gu



## SEKUNDARSCHULE B

**Klasse 3d**

Ceni Letisia	Ka	Merz Cyril	Hä
Dijkstra Niels	Ka	Plüss Iwan	Gu
Fandaj Syarta	Ka	Reibetanz Phil Maurice	Ka
Giorno Dario	Hä	Ungethüm Jana	Hä
Gsell Amir	Hä	Waser Dennis Damian	Gu
Karimi Mina	Ka	Yilmaz Ali	Ka
Kintzel Florentine	Hä		



3d Sek B

## SEKUNDARSCHULE B

**Klasse 3e**

Ajdini Muhamed	Ka	Fiechter Nadine	Ka	Vogel Esmeralda Ligita	Hä
Baumann Nikolai	Ri	Graber Colin	Hä		
Beqiraj Sylejmon	Ri	Haxhijolli Loena	Ka		
Berisha Gjyste	Hä	Koch Leon-Alexander	Hä		
Cardoso Da Cunha Margarida	Hä	Köhler Elias	Ka		
Engel Miguel	Gu	Milosevic Dalibor	Hä		
Fagone Alessandro	Hä	Szaboova Karina	Hä		





3e Sek B



## SEKUNDARSCHULE B

**Klasse 3f**

Berger Nathalie	Hä	Rohr Cheyenne	Hä
Fetahaj Blendi	Gu	Schmidt Angie-Maria	Hä
Karsten Erik	Hä	Stuber Svenja	Ka
Knuchel Brian	Hä	Syla Dion	Hä
Koch Luana	Hä	Thaqi Aisha	Ka
Kyburz Noah Tim	Gu	von Däniken Siro	Hä
Rizov Antonio	Hä		



3f Sek B

## GESAMTSTATISTIK

## Schülerzahlen Kreisschule Untergäu 2019 / 2020

Stufe	Ende Schuljahr		
	Kn	Md	Total
Sek E	71	48	119
Sek B	70	49	119
Total Kreisschule	141	97	238

## Wohnort der Schüler

Stufe	Gu	Hä	Ka	Ri	Andere	Total
Sek E	15	60	35	8	1	119
Sek B	12	69	29	9	0	119
Total	27	129	64	17	1	238

## Neueintritte 2020/21 (Stand Mai 2020)

	Sek E	Sek B
Anzahl Schüler	47	51

## BERUFSWAHLSTATISTIK 2020

Stand Mai 2020

Beruf/Stufe	E	B	Beruf/Stufe	E	B
Automobilassistent		1	Lehrstelle noch offen	4	13
Berufsvorbereitungsjahr		1	Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker	1	
Detailhandelsassistent/-in		1	Koch	1	2
Detailhandelsfachfrau /-mann		3	Logistiker		2
Didac Sprachjahr	1		Maler		1
Elektroinstallateur/-in	1	1	MAR-Gymnasium	2	
Fachgest. Betreuung	2		Pharma-Assistent/-in	1	
Fachmann Betriebsunterhalt		2	Polymechaniker	1	
Fachmittelschule FMS	8		Praktikum Detailhandelsassistentin		1
Fachgest. Gesundheit	6	6	Produktionsmechaniker		3
Floristin	1		Startpunkt Wallierhof		1
Grafiker/-in	1		Zeichner/-in Fachrichtung Architektur	1	
Hauswirtschaftspraktikum		1	Zeichner/-in Fachrichtung Ingenieurbau	1	
Integrationsklasse		1	Zimmermann	1	
Kaufmännische Berufslehre	11	1			



## 49. JAHRESBERICHT DER MUSIKSCHULE UNTERGÄU

An der Eröffnungskonferenz der Musiklehrpersonen im August 2019 wurden für das Schuljahr 2019/20 zahlreiche kleinere und grössere Konzerte geplant, an welchen sich unsere Schüler einem breiten Publikum hätten präsentieren können. Dass unserer Alltag im 2. Semester total auf den Kopf gestellt werden würde, hätte damals niemand für möglich gehalten.

Das erste Semester verlief noch in den geplanten Bahnen. Ende November war das traditionelle Adventskonzert in Kappel der gewohnte Publikumsmagnet und die Schüler erfreuten das Publikum mit einem Konzert auf hohem Niveau.

Leider wurde unser Jahresprogramm bereits Anfang März mit der beginnenden Corona-Krise jäh über den Haufen geworfen. Erste Konzerte mussten abgesagt werden und die

Aussichten auf die kommenden Wochen sahen nicht gerade rosig aus.

Am 13. März 2020 verkündete der Bundesrat den Lockdown, was auch für die Musikschule bedeutete, dass ab diesem Tag kein Präsenzunterricht mehr stattfinden durfte.

Somit fand ab diesem Zeitpunkt nicht nur der Unterricht der Volksschule von zu Hause aus statt, sondern auch der Musikunterricht.

Jede Musiklehrperson war bestrebt, das Beste aus dieser neuen Situation zu machen und so starteten sie nach einer Woche der Neuorganisation des Unterrichts mit dem Fernunterricht. Welche Unterrichtsform dabei gewählt wurde, war ganz unterschiedlich. Vom 1:1-Unterricht via Skype (oder ähnliche Dienste), über Ton- und Videoaufnahmen mit Aufträgen und Rückmeldungen, bis hin zum Unterricht per Telefon war die ganze Palette vertreten.

Jede Krise bringt auch Chancen. Es muss Neuland betreten werden und aus den gewonnenen Erfahrungen ergeben sich neue Möglichkeiten. Vielleicht ist der digitale Musikschulunterricht bald schon ein fester Bestandteil des Unterrichtens? Auf jeden Fall wurde der sonst so «normale» Musikschulunterricht auf kreative Weise bereichert.

Nebst den zahlreichen Konzerten, welche abgesagt werden mussten, fiel auch der Tag der offenen Tür ins Wasser. Dieser Anlass erfreut sich jeweils grosser Beliebtheit. So präsentierten die Musiklehrpersonen in den vergangenen Jahren Ende März an einem Freitagmorgen ihre Instrumente den potentiellen neuen Musikschülern in zwei Konzerten in Hägendorf und Kappel. Am Abend durften jeweils die Instrumente ausprobiert werden und so fanden an diesem

Tag immer rund 80 neue Musikschüler ihr Wunschinstrument.

Die Instrumentenpräsentation fiel dieses Jahr jedoch nicht komplett aus, sondern wurde ins Internet verlegt, genauer gesagt auf den YouTube-Kanal der Musikschule Untergäu. Alle Lehrpersonen präsentierten sich und ihr Instrument mit einem kurzen Video, um den interessierten Kindern und Eltern Informationen zu ihrem Instrument zu geben.

Wie sich diese Form der Instrumentenvorstellung auf die Anzahl der neuen Musikschüler ausgewirkt hat, war bei Redaktionsschluss noch nicht klar.

Es ist zu hoffen, dass der Musikunterricht auch in Zukunft einen grossen Stellenwert haben wird und die gleiche Wertschätzung erfährt, wie vor der Coronakrise.

Speziell in der Zeit von Mitte März bis Mitte Mai waren die Musiklehrpersonen stark ge-

fordert und grosse Flexibilität wurde verlangt. Für das grosse Engagement in dieser Zeit danke ich allen Musiklehrpersonen sowie dem Team der Verwaltung der Kreisschule Untergäu: Nelly Müller, Barbara Hufschmid, Dieter Lüscher und Gerhard Hotz. Den Behörden der Kreisschule Untergäu danke ich für ihre wohlwollende Unterstützung.

Stefan Frei



## INSTRUMENTEN- VORSTELLUNG 2020

Die Instrumentenvorstellung, welche jeweils im März stattfindet, ist für die Musiklehrpersonen ein sehr wichtiger Anlass, um neue Schüler für den Musikunterricht zu gewinnen.

Leider konnten wir dieses Jahr die Instrumentenvorstellung wegen des Lockdowns nicht wie geplant durchführen.

Damit sich interessierte Schüler und deren Eltern trotzdem ein Bild über das vielfältige Angebot der Musikschule Untergäu machen konnten, verlegten wir unsere Instrumentenvorstellung auf unseren YouTube-Kanal.



Alle Musiklehrpersonen stellten sich und ihr Instrument in einem kurzen Videoportrait vor, um potentielle neue Schüler für ihr Instrument «gluschtig» zu machen.

Diese etwas andere Form der Instrumentenvorstellung wurde zwar rege genutzt, jedoch konnte sie die «traditionelle» Form nicht ersetzen. Das Ausprobieren der Instrumente und der persönliche Kontakt zu den Musiklehrpersonen sind wichtige Faktoren, die nicht ersetzt werden können.

Stefan Frei

## WEITERBILDUNG

Die regionalen Musikschulen arbeiten seit einigen Jahren sehr eng zusammen und haben im November 2019 bereits den fünften gemeinsamen Weiterbildungshalbtag für ihre Musiklehrpersonen organisiert. Rund 100 Musiklehrpersonen aus 9 Musikschulen haben an diesem Anlass in Oensingen teilgenommen. Die Lehrpersonen konnten sich vorgängig für einen der folgenden sechs Kurse anmelden:

Im Kurs «**Haltung**» (im Unterricht/als Musiker) zeigte die Physiotherapeutin Johanna Gutzwiller den Teilnehmern, wie sie Fehlhaltungen vorbeugen und die Qualität des eigenen Musizierens und der Körperwahrnehmung verbessern können.

**Körper und Rhythmik:** Der bekannte Perkussionist Willy Kotun zeigte mit seinem aus

verschiedenen Musikkulturen aufgebauten Rhythmuskonzept auf, wie Schüler und Lehrer durch gezielte Rhythmusarbeit in einen Flow kommen.

### **Einführung in die Schneemann-Methode:**

Die Schneemann-Methode ist eine Technik, das Erlernen des Klavierspiels schneller, einfacher und sicherer zu machen. Sie kombiniert dazu bildhafte und visuelle Elemente (viele betont kindhafte, daher kindgerechte Namen) mit einer betont analytischen Vorgehensweise. Dieser Kurs wurde durch Daniel Probst (Klavierlehrer an der Musikschule Untergäu) erteilt, welcher zu diesem Thema bereits ein Lehrmittel verfasst hat.

Im Kurs von Kristin Thielemann erhielten die Teilnehmer wertvolle Tipps zum Thema **ADHS im Unterricht** – besondere Kinder ent-

spannt unterrichten und den konstruktiven Umgang mit Elternbeschwerden.

**Stress und Stressbewältigung:** In diesem Workshop wurden die psychischen und biologischen Grundlagen von Stress behandelt. Praktische Übungen zur Stressbewältigung ergänzten die Theorie.

Im Kurs **«Der Tango und seine Einflüsse»** stand das praktische Musizieren im Vordergrund. Der bekannte Jazzpianist Ricardo Regidor führte die Teilnehmer in die Ge-

heimnisse des argentinischen Tangos ein.

Neben der fachlichen Weiterbildung ist auch der Austausch unter den Lehrpersonen aus verschiedenen Schulen ein wichtiger Teil dieser Weiterbildung. Oftmals fehlt im Alltag dieser Austausch, da der Musikunterricht an den meisten Schulen dezentral stattfindet.

Stefan Frei





## FERNUNTERRICHT AN DER MUSIKSCHULE

Der Bundesratsentscheid zur Schulschließung am 13. März 2020 war auch für die Musikschule ein Riesenschok, da wir uns kurzfristig komplett umorientieren und alle Anlässe absagen mussten. Schnell war aber klar, dass es mit dem Musikunterricht weitergehen muss.

Nur, in welcher Form soll der Unterricht in dieser Zeit erteilt werden?

In den ersten Tagen nach der Schulschließung trug das Lehrerteam folgende Unterrichtsformen zusammen und es diskutierte über Vor- und Nachteile:

- Eins-zu-Eins-Unterricht per Videotelefonie zur gewohnten Unterrichtszeit
- Unterricht mit Audio- oder Videoaufnahmen mit Standby- und Onlinezeiten
- Unterricht zur gewohnten Unterrichtszeit per Telefon

Ein Grossteil der Lehrpersonen hatte sich für eine der ersten beiden Varianten entschieden und die Planung des Fernunterrichts mit Hochdruck in Angriff genommen.

Natürlich war die Umstellung auf diese noch fremden Unterrichtsformen für einige der Lehrpersonen und auch Familien ein technischer Hosenlupf. Für die meisten Lehrpersonen war es jedoch eine überraschend gute Entdeckung und Erfahrung, wie gut der digitale Unterricht funktionieren kann!

Im Unterricht mittels Videotelefonie konnten dem Schüler ähnlich wie im Präsenzunterricht Tipps und Tricks direkt weitergegeben werden. Jedoch gab es bei dieser Art des Unterrichts ganz praktische Hindernisse. So konnten Fingersätze nicht direkt in die Noten des Kindes geschrieben werden oder es konnte nicht gemeinsam musiziert werden.

Auch gab es zwischendurch technischen Ärger wie zeitliche Verschiebungen oder verzerrte Gesichter. Alte Geräte, beziehungsweise schlechte Leitungen konnten den Unterricht beinahe zum Erliegen bringen.

Für die Unterrichtsform mit Audio- oder Videoaufnahmen konnten die Lehrpersonen neue Stücke oder Techniken mit Tutorials erklären und die Schüler konnten sich diese Erklärungen beliebig oft anschauen oder anhören. Schüler und Lehrperson waren in dieser Zeit vermehrt auch unter der Woche miteinander in Kontakt, um Fragen zu klären oder Fortschritte per Video- oder Audiodateien auszutauschen. Diese Art des Unterrichts eignete sich vor allem für Instrumente wie Schlagzeug, bei dem aufgrund der Akustik technisch kein Live-Unterricht möglich war.

Erfreulich war in der Zeit des Fernunterrichts, dass die Schüler mehr Zeit zum Musizieren hatten und dadurch grosse Fortschritte gemacht haben.

Anfang Mai war die Erleichterung gross, als bekannt wurde, dass ab dem 11. Mai auch der Musikunterricht wieder vor Ort stattfinden darf und Schüler und Lehrer seither wieder gemeinsam musizieren dürfen.

Stefan Frei





## NEUANSTELLUNG



### Arwed Peemöller

Auf Beginn des Schuljahres 2020/21 wird das Lehrerteam der Musikschule durch Herrn Arwed Peemöller ergänzt. Herr Peemöller ist ausgebildeter Musiklehrer für Posaune und ist neben seiner Unterrichtstätigkeit als Bassposaunist in zahlreichen Orchestern in der Schweiz tätig.

Herr Peemöller wird ab August die Posaunenschüler an der Musikschule Untergäu unterrichten.

Lieber Arwed, wir freuen uns darauf, dich an unserer Schule begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen dir alles Gute und einen erfolgreichen Start an der Musikschule Untergäu.

Stefan Frei

## VERABSCHIEDUNG



### Sarah Cohen

Frau Sarah Cohen übernahm im Schuljahr 2019/20 die Jahresstellvertretung für Frau Anja Finsterwald und erteilte in dieser Zeit an unserer Schule Cellounterricht. Mit grossem Enthusiasmus und viel Geduld unterrichtete sie in dieser Zeit wöchentlich 15 Schüler und engagierte sich stark in

der Arbeitsgruppe zur Ensembleförderung.

Da Frau Finsterwald im neuen Schuljahr wieder an unsere Schule zurückkehren wird, endet leider die Arbeit von Frau Cohen an der Musikschule Untergäu am Ende des Schuljahres.

Liebe Sarah, ich danke dir für deine Arbeit und dein grosses Engagement für die Musikschule Untergäu und wünsche dir für deine berufliche Zukunft nur das Beste.

Stefan Frei







## STATISTIK SCHÜLERZAHLEN

Fach	Schülerzahlen	
	2018/19	2019/20
Akkordeon	8	7
Altflöte	2	2
Althorn in Es	1	1
Blockflöte	31	30
Gesang	12	11
Gitarre	50	57
Gitarre E	11	13
Klarinette	5	6
Klavier/Keyboard	64	59
Posaune	2	2
Querflöte	20	21
Saxophon	7	10
Schlagzeug	44	42
Schwyzerörgeli	1	3
Trommel	8	9
Trompete/Cornet	17	16
Ukulele	16	19
Violine	13	13
Violoncello	16	15
Xylophon	2	2
<b>Total SUS</b>	<b>330</b>	<b>338</b>

Zusätzlicher Ensemble-Unterricht wurde im Schuljahr 2019/20 durch folgende Lehrperson erteilt: Martin Hüslar: Beginner-Ensemble

## MUSIKLEHRPERSONEN 2019/20

Aeberhard Anne Simone	Blockflöte	Loretz Gabriel	Saxophon
Bader Katharina	Gesang	Mosele Rolf	Ukulele
Cohen Sarah	Violoncello	Müller Andreas	Trommel
Escher David	Schlagzeug	Müller Sim	Musik und Bewegung
Grimaldi Marina	Blockflöte		Gunzgen und Rickenbach
Grob Walter	Schlagzeug und Xylophon	Oehler Adrian	Gitarre/Ukulele
Guggenbühler Mauro	Gitarre/E-Gitarre	Popescu Sladjana	Klavier/Keyboard
Haller Christa	Akkordeon/Schwyzerörgeli	Probst Daniel	Klavier
Henzi Benedikt	Gitarre/E-Gitarre	Rohrer Ernst	Akkordeon/Schwyzerörgeli
Hüsler Martin	Klarinette	Salvisberg Brigitte	Klavier
Kohler Beat	Blechbläser	Schmid Philipp	Schlagzeug
Lautenschlager Timo	Gitarre/E-Gitarre/Ukulele	Ulrich Isabelle	Querflöte
Lehmann Norbert	Schlagzeug	Wäfler Gerold	Violine
Leippert Ursula	Musik und Bewegung Hägendorf	Waldmann Oliver	Blechbläser
Lerch Christina	Musik und Bewegung Kappel	Weingart Ursula	Klavier

## ORGANISATION

<b>Aufsichtsbehörde:</b>	Patrick Ritter, Präsident Vorstand KSU Dieter Lüscher, Schulleiter KSU
<b>Musikschulleitung:</b>	Stefan Frei
<b>Verwaltung:</b>	Nelly Müller
<b>Sekretariat:</b>	Barbara Hufschmid

## VERANSTALTUNGEN 2019/20

- Sept. 2019** • Vereinsmeisterschaft: Tambouren
- Nov. 2019** • Regionale Weiterbildung, Oensingen  
• Adventskonzert der MS Untergäu, Kirche Kappel
- Dez. 2019** • Umrahmung Chlausenfeier im Seniorenzentrum Untergäu,  
Gitarrenklasse Adrian Oehler  
• Weihnachtsmusik, Konzert Blechbläserklassen von Beat Kohler und  
Oliver Waldmann, Rickenbach
- Jan. 2020** • Klassenkonzert Katharina Bader: Sologesang, Hägendorf  
• Klassenkonzerte Isabelle Ulrich: Querflöte, Hägendorf

### Folgende Veranstaltungen mussten leider abgesagt werden:

- März 2020** • Klassenkonzert Daniel Probst: Klavier, Kappel  
• Klassenkonzert Brigitte Salvisberg: Klavier und Martin Hüsler, Klarinette, Hägendorf  
• Schützi-Konzerte Schlagzeugklassen von: David Escher, Walter Grob,  
Noby Lehmann und Philipp Schmid, Olten  
• Klassenkonzert Gerold Wäfler: Violine, Hägendorf  
• Instrumentenpräsentationskonzerte in Hägendorf und Kappel  
• Tag der offenen Tür in Gunzgen  
• Musikwettbewerb SoMiMuWe, Hägendorf  
• Klassenkonzert Ernst Rohrer: Akkordeon und Walter Grob: Xylophon, Hägendorf
- Mai 2020** • Klassenkonzert Benedikt Henzi: Gitarre und Gabriel Loretz: Saxophon, Kappel
- Juni 2020** • Schlusskonzert der MS Untergäu, Rickenbach







## FERIENPLAN 2020 / 2021 / 2022

	Letzter Schultag		Erster Schultag	
<b>2020</b>				
Sommerferien	Freitag	03.07.2020	Montag	10.08.2020
Herbstferien	Freitag	25.09.2020	Montag	19.10.2020
Weihnachtsferien	Freitag	18.12.2020	Montag	04.01.2021
<b>2021</b>				
Winterferien	Freitag	05.02.2021	Montag	22.02.2021
Frühlingsferien	Freitag	09.04.2021	Montag	26.04.2021
Sommerferien	Freitag	09.07.2021	Montag	16.08.2021
Herbstferien	Freitag	01.10.2021	Montag	25.10.2021
Weihnachtsferien	Freitag	24.12.2021	Mittag	Montag 10.01.2022
<b>2022</b>				
Winterferien	Freitag	04.02.2022	Montag	21.02.2022
Frühlingsferien	Freitag	08.04.2022	Montag	25.04.2022
Sommerferien	Freitag	08.07.2022	Dienstag	16.08.2022

**Schulfreie Tage sind:** Schmutziger Donnerstag nachmittags, Faschachtsdienstag nachmittags, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai nachmittags, Auffahrt, Freitag nach Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Freitag nach Fronleichnam, Maria-Himmelfahrt (15.8.), Allerheiligen (1.11.)

Primarschulen Gunzgen, Hägendorf, Kappel, Rickenbach und Kreisschule Untergäu





**ADRESSE**

Kreisschule Untergäu  
Schulhaus Thalacker  
4614 Hägendorf  
Tel. 062 216 20 52  
schulleitung@ksuntergaeu.ch  
www.ksuntergaeu.ch

**IMPRESSUM**

Konzept: Dieter Lüscher  
Redaktion: Simon Herzig  
Gestaltung: grafikmeier.ch, Olten  
Druck: Dietschi Print&Design AG, Olten

Herausgegeben von der Kreisschule Untergäu.

